

MIRZA

Was ich dir jetzt sagen werde, darf Sais noch nicht wissen. Schwöre, ihr davon nichts zu entdecken.

MYRIS

Wenn das Geheimnis meiner Freundin zu keinem Schaden gereicht.

MIRZA

Zu keinem.

MYRIS

So schwöre ich.

MIRZA

Kennst du die Gesinnungen der Sais gegen den Thamos?

MYRIS (betroffen)

Gegen den König? – Was für andere Gesinnungen kann sie haben, als die uns allen gemein sind, der Ehrfurcht und des Gehorsams?

MIRZA

Weiche nicht meiner Frage aus. Thamos ist zugleich König und ein lebenswürdiger Jüngling. Hat er auf ihr Herz Eindruck gemacht?

MYRIS

Du weißt, Mirza, daß dergleichen Empfindungen selbst Freundinnen einander nicht anvertrauen.

MIRZA

Ja, aber ich weiß nicht weniger, daß der Gespielinnen Augen scharfsichtig sind. – Ohne Zurückhaltung, Myris! Du hast für deine Freundin nichts zu fürchten.

MYRIS

Wenn nun Thamos der Sais nicht gleichgültig wäre?

MIRZA (erschrickt, sucht es aber zu verbergen)

Hast du Grund, es zu vermuten?

MYRIS

Noch mehr, auch Thamos liebt sie.

MIRZA

Eine wechselweise Zuneigung? – Myris! Entweder bist du selbst im Irrtume, oder du willst mich hintergehen. – Thamos liebte die Sais? Er, den du gefesselt hast? – Ägyptens Könige wählten mehr als einmal, wenn keine Töchter der Fürsten vorhanden waren, ihre Gemahlinnen aus den edlen Ägypterinnen. Dies Los kann auch dir zuteil werden.

MYRIS (voller Verwunderung)

Wie! Hätte Sais recht gehabt? –

MIRZA

Selbst der Sais Augen ist des Thamos Neigung zu dir nicht entgangen? Und du zweifelst noch?

MYRIS

Weil Thamos diese Gesinnungen gegen mich nie zu erkennen gab. Gleichgültige Dinge oder Fragen, welche die Sais betrafen, waren der Inhalt unserer Gespräche.

MIRZA

Entdeckte er dir seine Liebe zu der Sais?

MYRIS

Ebensowenig. Ich versuchte zwar bisweilen, ihm das Geständnis zu entlocken, aber vergebens.

MIRZA

Ein Beweis, daß Sais ihn nicht gerührt hat! Leidenschaft, die das Herz erfüllt, blickt durch alle Verstellung hervor. – Glaube mir,

glaube deinen Gespielinnen! Wir alle sehen, was du allein nicht siehst. Dich liebt der König, deinen Umgang sucht er, wenn er mit dir von deiner Freundin spricht.

MYRIS

Was kann ihn zurückhalten, mir seine Liebe zu erklären?

MIRZA

Vielleicht geheime Ursachen. Ich will mich bemühen, sie zu erforschen. Myris soll, Myris wird unsere Königin werden.

MYRIS

Hüte dich, wenn er die Sais liebt, ihr sein Herz zu rauben. Mein Glück sei nicht auf die Qual meiner Freundin gebaut!

MIRZA

Ist Sais wirklich für den Thamos eingenommen?

MYRIS

Du entreibst mir das Geheimnis meiner Freundin. – Ja, Mirza! Sais liebt den Thamos. Sie schmeichelt sich, auch von ihm geliebt zu sein. Ich selbst glaubte es noch, als ich schon die Ursache ihres Kummers war. Sie verbarg mir ihn. Erst heute in dem Augenblick, als du kamst, ergoß sie ihr gepreßtes Herz in meinen Busen.

MIRZA

Höre, Myris! Sais kann nie des Thamos Gattin werden. Die Hindernisse wirst du erfahren. Eben dies war das Geheimnis, das ich dir anvertrauen wollte. Schon lange besorgte ich, Sais möchte sich durch eitle Hoffnungen blenden lassen: darum suche ich ihr gegen das Haus des Ramesses Abneigung einzufloßen. – Ist dir deine Freundin wert, so hilf die in ihrer Brust auflodernde Flamme erstickten.

MYRIS

Was wird Sais von mir denken? – Kaum habe ich sie der Gegenliebe des Thamos versichert, ihre Zweifel zu zerstreuen gesucht: nun soll ich mir widersprechen. Wird nicht eine so schnelle Änderung bei ihr Verdacht erwecken? Verlangt sie die Ursache zu wissen, was soll ich ihr antworten?

MIRZA

Sag ihr: Du hättest von mir gehört, der König liebe eine andere. Du redest die Wahrheit. Des Thamos Wahl ist getroffen. Auf dich ist sie gefallen. Mirza ist Bürge dafür. – Willst du nun noch deine Freundin im Argwohn lassen? Willst du nicht lieber sie zu einer Nachricht vorbereiten, die sie erfahren muß? Und wenn sie dann vernimmt, daß Myris Ägyptens Königin wird, hast du nicht Vorwürfe von ihr zu erwarten?

MYRIS

Du stürzest mich in eine Verlegenheit. –

MIRZA

Sais kommt zurück. Erwinnere dich deines Eides.
Mirza geht ab.

Vierter Auftritt

MYRIS, SAIS

SAIS (munter)

Auf des Königs Befehl erscheinen wir im Tempel. – Myris, höre meine Mutmaßung. Thamos, indem er heute Ägyptens Diadem umwindet, stellt vielleicht zugleich dem Volk seine Königin dar.

MYRIS (sich zwingend)

Woraus dieser Schluß?

SAIS

Weil sonst nur die Sonnenjungfrauen dem Opfer beiwohnen. – Freundin! Für dich hat Sais kein Geheimnis mehr. – Wie schlägt ihr das Herz! Wird Thamos sie, wird er eine andere wählen? – Wenig Stunden entscheiden ihr Schicksal.

MYRIS

Ja, noch dieser Abend!

SAIS

Du warst es, die meine schon erloschene Hoffnung wieder anfachte. Je mehr ich nachdenke, je mehr belebt sie sich. Dem Thamos sind meine Empfindungen nicht verborgen geblieben. Er gab es zu erkennen:

(Ober der Myris Stillschweigen betroffen, nach einer kurzen Pause)

Aber Myris! Du schweigst! Du wendest deine Augen weg! Was soll ich urteilen? – Ihr Götter! Wenn meine Freundin mich hinterginge!

MYRIS

Nein, Sais! Das sei fern von mir. Gäben meine Wünsche Ägypten seine Königin, du würdest es in diesem Augenblick. – Allein, wo ist die Sicherheit, daß sie erfüllt werden? Schlagen nicht oft scheinbare Hoffnungen fehl?

SAIS (immer mehr betroffen)

Myris! Myris, die noch vor kurzem ihrer Freundin Trost zusprach, jetzt selbst voller Zweifel!

(Mit Empfindung)

Was hältst du lang zurück? Sag es frei heraus. Keine Hoffnung ist für die Sais übrig. – Aber Grausame! Was bewog dich, meiner zu spotten?

MYRIS

Ungerechte Freundin! Findest du mich geändert, so höre zuvor die Ursache, und dann verurteile mich. Sais! – Ich durchbohre dir das Herz, allein ich darf nicht schweigen. – Mirza behauptet, Thamos habe schon eine andere gewählt. – Sieh die Größe meiner Aufrichtigkeit! Ich – soll es sein.

SAIS (die ganze Rede mit Empfindung)

Du, Myris? – Meine Freundin Ägyptens Königin? Ja, sie, sie verdient es. Ihr opfert Sais ihre Wünsche auf. – Wünsche, (seufzend)

nicht nach dem Thron! – Sich weiht sie dem Dienst der Sonne. Ein Vorsatz, den sie längst hatte, und den erst – Nichts mehr! – Nur eine Bitte noch, Myris! Begrabe das Geheimnis deiner unglücklichen Freundin in deine Brust, und – hasse mich nicht.

MYRIS (umarmt sie)

Ich dich hassen? – Keinen übereilten Schritt, Sais! Gelübde vor den Altären sind schnell ausgesprochen, aber nichts löst sie wieder auf. Vielleicht betrügt sich Mirza, vielleicht ist es eine Erdichtung von ihr. Man sieht in der Entfernung den Thamos kommen.

SAIS

Ich sehe den Thamos. Laß mich fliehen.
Geht auf der anderen Seite ab.

Fünfter Auftritt

THAMOS, MYRIS

THAMOS (zu der Myris, die ebenfalls abgehen will)
Wohin eilt Sais?

MYRIS

Zurück in ihre Wohnung. Wir alle haben uns auf große Feierlichkeit zubereiten.

THAMOS

Hat euch nicht der Befehl befremdet?

MYRIS

Mit Freuden bringen auch wir der Gottheit für dein Wohl unsere Gelübde.

THAMOS

Erratet ihr die Absicht?

MYRIS

Uns geziemt nicht, in die Geheimnisse unsers Königs einzudringen.

THAMOS

Er ist jung und unvermählt. Die Gesetze gebieten ihm, Ägypten eine Königin zu geben. Wenn seine Wahl auf eine aus euch gefallen wäre!

MYRIS

Glücklich diejenige, die ein so herrliches Los trifft!

THAMOS

Habt ihr nichts gemutmaßt?

MYRIS

Ich bekenne dir, Herr, daß, als du kamst, Sais und ich eben davon sprachen.

THAMOS

Entdecktet ihr vielleicht einander eure Gedanken, auf wen meine Wahl sich lenken würde?

MYRIS

Wie können wir erraten, was du in deinem Herzen verbirgst?

THAMOS

Thamos wird keine andere wählen, als die ihn liebt.

MYRIS (schnell)

So hat er schon gewählt.

THAMOS (lebhaft)

Von wem redest du?

MYRIS

Herr, ich sagte zuviel.
(Die Mirza kommen sehend)
Erlaube, daß ich der Sais folge.

Sechster Auftritt

THAMOS, MIRZA

MIRZA

Diesen Augenblick höre ich, daß du hier seist. – Aber wie! Thamos ohne den Pheron?

THAMOS

Weil ich dir etwas zu eröffnen habe, wovon dein Neffe noch nichts weiß.

MIRZA

Mirza erwartet ihres Königs Befehle.

THAMOS

Du hast wahrgenommen, daß unter den edlen Jungfrauen, die deiner Aufsicht anvertraut sind, Myris und Sais von mir ihren Gespielinnen vorgezogen werden.

MIRZA

Ja, Herr. Und wenn Mirza Mutmaßungen wagen darf, so wird eine aus beiden Ägyptens Königin.

THAMOS

Und die andere die Gemahlin des Pheron.

MIRZA (lebhaft)

Welche? – Herr! Verzeih die Kühnheit.